



Interkultureller Rat
in Deutschland e.V.

PRO ASYL

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
für Flüchtlinge e.V.



DGB-Bundesvorstand

14. März 2011

Pressemitteilung

„Rassismus in Europa“

Erklärung zum Beginn der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Angehörige von Minderheiten werden im Schatten der Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend zur Zielscheibe von Rassismus und von Rassisten. Das kritisieren der Interkulturelle Rat, PRO ASYL und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) anlässlich der heute beginnenden Internationalen Wochen gegen Rassismus. Aus der Mitte der Gesellschaft heraus und von politisch Verantwortlichen werden Ausländer, Muslime, Roma, Juden oder Flüchtlinge für soziale Spannungen und ökonomische Verwerfungen verantwortlich gemacht und deshalb benachteiligt, diskriminiert, beleidigt, ausgegrenzt, abgewehrt und abgeschoben.

Die Absagen an die multikulturelle Gesellschaft oder das Schüren und Bedienen von Vorurteilen und Ressentiments gegen Minderheiten haben dabei das Ziel, von den eigentlichen Ursachen der großen sozialen und ökonomischen Probleme abzulenken.

Tatsächlich gescheitert ist nicht die multikulturelle Gesellschaft, sondern eine Politik, bei der qualifizierte eingewanderte Menschen durch Arbeitsverbote zur Untätigkeit verurteilt werden, die Bildungschancen von Kindern vom sozialen Status der Eltern statt von der eigenen Leistungsfähigkeit abhängen und jedes fünfte Kind unverschuldet in Armut gerät.

„Nicht Migrantinnen und Migranten, sondern diese Ungerechtigkeiten sind es, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Deshalb brauchen wir Politiker und eine Politik, die sozial Schwache stärken und fördern, die Bildungsgerechtigkeit anstreben und den Aufbau von Dialogstrukturen zwischen den Kulturen und Religionen fördern und unterstützen“, betonen der Interkulturelle Rat, PRO ASYL und der DGB in einer gemeinsamen Erklärung.

Die drei Organisationen rufen dazu auf, diese Herausforderungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 14. bis 27. März 2011 zu thematisieren und hierzu das Gespräch mit verantwortlichen Politikerinnen und Politikern zu suchen.

gez.:

- Annelie Buntenbach, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands des DGB
- Günter Burkhardt, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL
- Torsten Jäger, Geschäftsführer Interkultureller Rat in Deutschland

Anlage: Erklärung „Rassismus in Europa“

Interkultureller Rat In Deutschland
Goebelstr. 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 06151/33 9971, Fax : 06151/3919740
Internet: www.interkultureller-rat.de
Mail: info@interkultureller-rat.de

PRO ASYL, Postfach 16 06 24
60069 Frankfurt am Main
Tel.: 069/230688, Fax: 069/230650
Internet: <http://www.proasyl.de>
Mail: proasyl@proasyl.de

DGB-Bundesvorstand, Bereich Migrations- und
Antirassismuspolitik
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
Tel.: 030 / 240 60 342
Internet: www.dgb.de, Mail: info@dgb.de